

Zeugenvernehmung

Ich bin vor meiner Vernehmung über das **Zeugnisverweigerungsrecht** (§ 52 StPO) und über das **Auskunftsverweigerungsrecht** (§ 55 StPO) belehrt worden.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass die o.a. Belehrung erfolgt ist und von mir verstanden wurde.

Ich will aussagen.

(Unterschrift der Zeugin / des Zeugen)

Zeuginnen und Zeugen, die im Ermittlungsverfahren absichtlich die Unwahrheit sagen, um der oder dem Beschuldigten die Vorteile der Tat zu sichern oder seine Bestrafung ganz oder teilweise zu vereiteln, setzen sich einer Bestrafung wegen Begünstigung (§ 257 StGB) oder Strafvereitelung (§ 258 StGB) aus. Sie sind - soweit erforderlich - hierauf und ggf. auch auf die §§ 145 d und 164 StGB hinzuweisen.

Zur Sache:

Ich bin Inhaber der Firma

Am 24.06.2005 legte mir meine Ehefrau ein Schreiben, übertitelt mit der Bezeichnung „Branchenbuch Marburg“, vor. Tenor des Textes war für mich die Anschriftenänderung.

Von der Aufmachung her glaubte ich, ein Änderungsformular des Verlages Gelbe Seiten oder der DeTeMedien vor mir liegen zu haben, über welches ich für die kommenden Aussagen meine Anschriftenänderung mitteilen könnte.

Ich habe mir das Schreiben deshalb nicht weiter durchgelesen, sondern die Adressänderungen handschriftlich vorgenommen. Das Schreiben habe ich dann an die angegebene Faxnummer übersandt.

Wenige Stunden später kam das FAX zurück, mit der Aufforderung, den Firmenstempel und meine Unterschrift beizufügen. Dieser Aufforderung kam ich dann, wiederum ohne das Schreiben zu lesen, nach.

Eine Kopie des Telefax vom 24.06.05 füge ich dieser Anhörung bei.

Am 12. Juli 2005 erhielt ich dann mit der Post eine Auftragsbestätigung und die Aufforderung, die registrierten Firmendaten auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen (als Anlage beigefügt).

Ich habe dann sofort die angegebene Anschrift angerufen und dort mit einer Dame telefoniert. Ich habe erklärt, dass ich nur gewillt gewesen sei, meine Anschrift zu ändern aber auf jeden Fall keinen Vertrag eingehen wolle. Diese Dame bedeutete mir nun, dass ich von dem Vertrag auf keinen Fall zurücktreten könne. Zwei Tage später kam dann die Rechnung für 12 Monate über 1.141,44 €.

Ich muss jetzt korrigieren: Ich habe erst nach dem Rechnungseingang bei der Firma angerufen und die zuvor formulierte Auskunft erhalten.

Mit Schreiben vom 18.07.2005 erhielt ich dann von der Firma Branchenklick ein Angebot über Reduzierung des Beitrages und einen Ratenzahlungsvorschlag, vier Raten aus 984,00 € zzgl. Umsatzsteuer, verbunden mit der Aufforderung, einen Teilbetrag von 285,36 € innerhalb von drei Werktagen auf das Firmenkonto bei der Commerzbank Unterföhring, Kto.: 29 088 95 zu überweisen.

Ich habe diesen Sachverhalt bei der Industrie und Handelskammer in Kassel zum Vortrag gebracht. Dort wurde mir von dem Vertreter der Rechtsabteilung, Herrn Edelmann, geraten, keinerlei Zahlungen vorzunehmen. Diesem Rat habe ich entsprochen und bis heute nichts bezahlt. Inzwischen ging mit Schreiben vom 29.08.2005 (beigefügt) eine Mahnung ein.

Zwei weitere Mahnungen gingen mit Datum 07.09. und 19.09.2005 bei mir ein (in Kopie beigefügt).

Ich habe bis heute keine Zahlungen geleistet.

Zeugenvernehmung Dr. Kliment, Miroslav Jan

Zwischenzeitlich habe ich im Internet Recherchen über die Firma 'Branchenклик' angestrengt und dabei feststellen müssen, dass es offensichtlich zahlreiche andere Geschädigte gibt, die auf diese Art und Weise betrogen werden.

Ich fühle mich betrügerisch geschädigt, weil ich durch den Vortrag einer vermeintlichen Adressänderung aber eines tatsächlichen Vertragsabschlusses getäuscht worden bin und nun einen Betrag von annähernd 1.000.- € zahlen soll.

Ich habe das angebliche Branchenverzeichnis von Marburg der Firma Branchenклик im Internet überprüft und dabei festgestellt, dass meine Firma dort nicht registriert ist.

Ich erstatte hiermit Strafanzeige aus allen rechtlichen Gründen.

geschlossen:

.....gelesen, genehmigt und
unterschrieben:

Barie, KHK